



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das

Berichtsjahr 2012

St. Vinzenz-Hospital

Dieser Qualitätsbericht wurde am 14. Februar 2014 erstellt.



Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	4
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	6
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2	Name und Art des Krankentuägers	6
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	11
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	12
A-10	Gesamtfallzahlen	12
A-11	Personal des Krankenhauses	12
A-12	Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	14
A-13	Besondere apparative Ausstattung	15
A-14	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	15
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	17
B-1	Allgemein- und Visceralchirurgie	17
B-2	Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	24
B-3	Geburtshilfe	27
B-4	Geriatric	32
B-5	Gynäkologie	37
B-6	Innere Medizin	44

B-7	Orthopädie und Unfallchirurgie	50
B-8	Pädiatrie	59
B-9	Tagesklinik Psychiatrie (für teilstationäre Pflegesätze)	65
B-10	Allgemeine Psychiatrie	70
C	Qualitätssicherung	76
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	76
C-1.1.[1]	Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus	76
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	76
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	76
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	76
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	76
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	77
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	77
D	PDF: Qualitätsmanagement	78
D-1	PDF: Qualitätspolitik	78
D-2	PDF: Qualitätsziele	79
D-3	PDF: Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	80
D-4	PDF: Instrumente des Qualitätsmanagements	81
D-5	PDF: Qualitätsmanagement-Projekte	83
D-6	PDF: Bewertung des Qualitätsmanagements	83



-Einleitung

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

Titel: Frau
Vorname: Catherine
Name: Pott
Position: Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon: 02064 44 17261
Fax: 02064 44 1904
E-Mail: catherine.pott@st-vinzenz-hospital.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

Titel: Herr
Vorname: Martin
Name: Minten
Position: Geschäftsführer
Telefon: 02064 44 1132
Fax: 02064 44 1904
E-Mail: gsf@st-vinzenz-hospital.de

Vorwort


Das St. Vinzenz-Hospital als leistungsfähiges, familienorientiertes Stadtkrankenhaus hilft seit über 130 Jahren, kranke Menschen zu heilen und in schwierigen Lebenssituationen zu helfen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das ganzheitliche Wohlergehen unserer Patientinnen und Patienten. Die strukturelle und bauliche Entwicklung unseres Krankenhauses ist geprägt durch eine starke regionale Verbundenheit zu den Städten Dinslaken, Voerde, Hünxe und Duisburg-Walsum.

Das Haus hat 8 Fachabteilungen mit insgesamt 432 Betten. Etwa 14.900 stationäre Patienten werden pro Jahr von 970 Mitarbeitern betreut. Der Aspekt ganzheitlicher und zuwendungsorientierter Versorgung drückt sich in der Schwerpunktbildung unserer medizinischen Fachabteilungen aus, bei der die Bereiche Innere Medizin, Geriatrie, Allgemein- / Viszeralchirurgie und Orthopädie / Unfallchirurgie sowie Kinderheilkunde und Gynäkologie / Geburtshilfe zunehmend fachübergreifende Patientenversorgung durchführen. Die Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie trägt mit dazu bei, dass die medizinischen Fachabteilungen stärker miteinander vernetzt zusammenarbeiten. Durch schmerztherapeutische und palliativmedizinische Konzepte leistet die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin einen weiteren Beitrag zur interdisziplinären Versorgung.

Einen Schwerpunkt mit ganzheitlichem Aspekt bildet das Zentrum für Alterserkrankungen, welches seit 2009 auch mit dem Ausweis der Geriatrie und der Gerontopsychiatrie im Feststellungsbescheid verankert ist.

So wird nicht nur die umfassende Betreuung der Patientinnen und Patienten verstärkt, sondern auch die spezielle Versorgung in den Bereichen der Gastroenterologie, Kardiologie, Viszeralchirurgie und Orthopädie/ Unfallchirurgie sowie der geburtshilflich-neonatalogische Schwerpunkt vorgehalten und weiter entwickelt.

Wir wollen unseren guten Ruf in der pflegerischen und ärztlichen Versorgung auch im Zuge der gesundheitspolitischen Veränderungen ausbauen. Prävention und Gesundheit sind uns hierbei ebenso wichtig wie die gute Zusammenarbeit und Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten sowie mit den ambulanten und stationären Einrichtungen der Region.



Das St. Vinzenz-Hospital ist gemeinsam mit dem St. Franziskus Altenpflegeheim und dem angeschlossenen Bildungszentrum in der Trägergesellschaft St. Vincentius gGmbH zusammengefasst. Auch in Zukunft wollen wir als Stadtkrankenhaus Dinslaken in unserer christlichen Tradition unseren Beitrag zu einer leistungsfähigen Gesundheitsversorgung erbringen.

Das St. Vinzenz-Hospital und das St. Franziskus Altenpflegeheim gehören seit dem 1.11.2005 zu 51% der Gemeinnützigen Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe (GFO). Die regionale Selbstständigkeit der St. Vincentius gGmbH bleibt weitgehend erhalten.

Das St. Vinzenz Hospital wurde im November 2011 erfolgreich nach KTQ rezertifiziert. Die erneute KTQ-Rezertifizierung ist für November 2014 vorgesehen.

Die Geschäftsführung, vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Martin Minten, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Dinslaken, Februar 2014

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus

IK-Nummer: 260511462
Standortnummer: 00
Krankenhausname: St. Vinzenz-Hospital
Hausanschrift: Dr.-Otto-Seidel-Straße 31-33
46535 Dinslaken
Telefon: 02064 44-0
Fax: 02064 44-1904
E-Mail: info@st-vinzenz-hospital.de
URL: <http://st-vinzenz-hospital.de>

Ärztliche Leitung

Person: Herr Dr.med. Georg Kluitmann
Position: Ärztlicher Direktor, Chefarzt Pädiatrie
Telefon|Fax: 02064/44-1402 | 02064/44-1440
E-Mail: georg.kluitmann@st-vinzenz-hospital.de

Pflegedienstleitung

Person: Herr Manfred Lübke
Position: Pflegedirektor
Telefon|Fax: 02064/44-1191 | 02064/44-1904
E-Mail: manfred.luebke@st-vinzenz-hospital.de

Verwaltungsleitung

Person: Herr Cornelius Degenhardt
Position: Verwaltungsdirektor
Telefon|Fax: 02064/44-1130 | 02064 /44-1167
E-Mail: cornelius.degenhardt@st-vinzenz-hospital.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH (GFO)
Art: freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Akupunktur (MP02)**
- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**
Gruppenangebote in den Bereichen Gerontopsychiatrie und Schizophreniebehandlung
- **Aromapflege/-therapie (MP53)**
- **Asthmaschulung (MP54)**
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**
- **Basale Stimulation (MP06)**
- **Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung (MP56)**
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**
Seelsorge, Hospizdienst, ambulanter Hospizdienst, Schmerztherapie
- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
Zusätzlich spezielle Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**
- **Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)**
- **Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)**
- **Kinästhetik (MP21)**
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
Becken-Boden-Schule vorhanden
- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
- **Massage (MP25)**
- **Medizinische Fußpflege (MP26)**
Externer Dienstleister
- **Musiktherapie (MP27)**
- **Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie (MP29)**
- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**
- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**
- **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)**
- **Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)**
Kursprogramm der Gesundheitsförderung

- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**
Kurse der Gesundheitsförderung
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
- **Sozialdienst (MP63)**
- **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)**
z.B. Vorträge der Fachabteilungen, alle zwei Jahre Patienten-Ärzte-Seminare in Zusammenarbeit mit der Stadt Dinslaken, Besichtigungen zu bestimmten Anlässen
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
Angehörigenschulungen Diabetes mellitus, Psychoedukationsschulungen u. Angehörigengruppen in der Psychiatrie, Gerontopsychiatrischen Beratungsstelle, Fortbildungsangebote für Pat., Angehörige u. Mitarbeiter der regionalen Seniorenheime, Angehörigenberatung/ -schulung zu gerontopsychiatrischen Themen
- **Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern (MP05)**
Spielzimmer mit pädagogischer Betreuung durch Erzieherinnen
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
Kurse der Gesundheitsförderung
- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**
Einzel- und Gruppenschulungen für Typ I / Typ II Diabetiker sowie für Bluthochdruckpatienten mit und ohne Insulintherapie; separate Angebote der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin
- **Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)**
Sozialpädiatrisches Zentrum, Kurse der Gesundheitsförderung, z.B. Geschwisterschulung, Kurse für werdende Großeltern, Elternschule, Miniclub, PEKIP.
- **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)**
Geburtsvorbereitungskurse für Frauen und Paare, Babymassagekurse, Hebammensprechstunde, Geburtsvorbereitende Akupunktur, Wochenbett- und Rückbildungsgymnastik, Wochenbettbetreuung, Säuglingspflegekurse.
- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**
Pflegevisiten, Pflegeexperten
- **Sporttherapie/Bewegungstherapie (MP11)**
Eine Bewegungstherapie wird einzeln, aber auch in Gruppen in der Abteilung Physiotherapie angeboten. Es kann auch nach einem stationären Aufenthalt im Rahmen unserer Gesundheitsförderung oder auf Rezept fortgeführt werden.
- **Stillberatung (MP43)**
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**
Externer Dienstleister
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**
Zertifizierte Stomatherapeuten am Haus und Kooperation mit einem ortsansässigen Sanitätshaus
- **Säuglingspflegekurse (MP36)**
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
Externer Dienstleister
- **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)**

- **Wundmanagement (MP51)**
freigestellter, fachübergreifend tätiger Wundtherapeut ICW; interner Konsiliardienst sowie Schulung und Beratung
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
Im Rahmen der Physiotherapie
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
z.B. Frühchengruppe, Frauenselbsthilfe n. Krebs, Selbsthilfe f. chron. Ein- u. Durchschlafstörungen, Dt. ILCO e.V., Dt. Rheuma Liga-AG, Diab. mellitus TypI/II, Kontinenzselbsthilfegruppe, Anonyme Alkoholiker, Al-Anon Familiengruppen, Kreuzbund Suchtkranke, Weiterleben nach Verlust eines Kindes

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum (NM01)

Ein-Bett-Zimmer (NM02)

Kommentar: Für Patienten mit besonderer medizinischer Indikation steht dieses Angebot ebenfalls zur Verfügung.

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (NM03)

Kommentar: Als Wahlleistung verfügbar. Für Patienten mit besonderer medizinischer Indikation steht dieses Angebot ebenfalls zur Verfügung.

Mutter-Kind-Zimmer (NM05)

Rooming-in (NM07)

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) (NM09)

Zwei-Bett-Zimmer (NM10)

Kommentar: Für Patienten mit besonderer medizinischer Indikation steht dieses Angebot ebenfalls zur Verfügung.

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (NM11)

Kommentar: Als Wahlleistung verfügbar. Für Patienten mit besonderer medizinischer Indikation steht dieses Angebot ebenfalls zur Verfügung.

Fernsehgerät am Bett/imZimmer (NM14)

Zusatzangaben: Kosten pro Tag: 0€

Kommentar: der Kopfhörer ist kostenpflichtig zu erwerben (2 €);
in der Psychiatrie ist die Verfügbarkeit von Fernsehgeräten aus medizinischen Gründen nicht flächendeckend ausgebaut
Eine Ausweitung des Serviceangebotes Fernsehen ist geplant, die Kosten für die Nutzung sind noch nicht bekannt.

Rundfunkempfang am Bett (NM17)

Zusatzangaben: Kosten pro Tag: 0€

Kommentar: der Kopfhörer ist kostenpflichtig zu erwerben (2 €);
in der Psychiatrie ist die Verfügbarkeit von Rundfunkgeräten aus medizinischen
Gründen nicht flächendeckend ausgebaut

Telefon am Bett (NM18)

Zusatzangaben: Kosten pro Tag: 1,0€
Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15€
Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,15€

Kommentar: aufladbare Chipkarte (10 € Pfand + Guthaben über 3,50 €)

Wertfach/Tresor am Bett/ImZimmer (NM19)

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (NM30)

Zusatzangaben: Kosten pro Stunde maximal: 0,50€
Kosten pro Tag maximal: 7,50€

Kommentar: Die erste halbe Stunde ist kostenfrei. Parkkosten 50 Cent für 45 min (bis zum
Tageshöchstsatz)

Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (NM40)

Kommentar: Auf Anfrage

Seelsorge (NM42)

Kommentar: kath. und ev. Krankenhauseelsorger im Haus, Gesprächs- und Hilfsangebote
können von allen Patienten und Angehörigen konfessionsunabhängig in Anspruch
genommen werden

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen (NM49)

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen (NM60)

Andachtsraum (NM67)

Kommentar: Krankenhauskapelle und muslimischer Gebetsraum vorhanden

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) (NM66)

Zusatzangaben: Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Moslemische Kost ohne
Schweinefleisch (aber nicht speziell geschlachtet), vegetarische Kost, nach
Rücksprache vegane Kost möglich

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**
Flächendeckend vorhanden, abgesehen von einzelnen Bereichen in der Psychiatrie. Der Ausbau wird weiter vorangetrieben.
- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**
Flächendeckend vorhanden, abgesehen von einzelnen Bereichen in der Psychiatrie. Der Ausbau wird weiter vorangetrieben.
- **Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**
Ein Teil der Aufzüge.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**
- **Diätische Angebote (BF24)**
z.B. laktose-, gluten-, milchweißfreie Kost, spezielle Kost bei Fruktoseintoleranz, bilanzierte und optische ansprechende Dysphagiekost bei Schluckstörungen
- **geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar) (BF17)**
Die Betten sind elektrisch verstellbar und eine Bettverlängerung möglich. Zur Versorgung von stark übergewichtigen Patienten können Spezialbetten innerhalb von 24 h bereitgestellt werden.
- **OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)**
- **Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**
- **Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**
Englisch, Französisch, Türkisch, Russisch, Polnisch, Griechisch, Italienisch, Ungarisch, Spanisch

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

- **Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher (FL08)**
Bereich Gynäkologie
- **Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)**
- **Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

- **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**
Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit am Haus
- **Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)**
Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit am Haus
- **Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin (HB17)**
Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit am Haus: einjährige Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten (GKA) - entspricht der alten Berufsbezeichnung für Krankenpflegehelfer
- **Entbindungspfleger und Hebamme (HB10)**
Praktikumsstelle f. Studentinnen Hebammenwesen (B.A.) in Kooperation mit der Hochschule für Gesundheit Bochum
- **Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)**
Praktische Ausbildungsstelle für OTA-Schüler der Medical School - academica chirurgica GmbH Düsseldorf
- **Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin (HB03)**
Praktikumsplätze für Physiotherapieschüler
- **Ausbildungen für Bürokauffrau/ -kaufmann, Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen, Fachinformatiker(in)**
Systemintegration und Koch werden ebenfalls angeboten. Zudem stehen praktische Ausbildungsstellen für Schüler im Ausbildungsgang Chirurgisch-Technischer Assistent (CTA) in Kooperation mit der Medical School - academica chirurgica GmbH Düsseldorf zur Verfügung.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten: 432

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 14868
Teilstationäre Fallzahl: 615
Ambulante Fallzahl: 39028

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	89,8 Vollkräfte	verteilt auf 105 Personen
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	61,2 Vollkräfte	verteilt auf 71 Personen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

A-11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	204,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	44,3 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	15,5 Vollkräfte	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	14 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	7,0 Vollkräfte	3 Jahre

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	2,5	verteilt auf vier Personen; darunter eine Diätassistentin mit besonderer Qualifikation für die Ernährung und Verpflegung von Senioren
Ergotherapeut und Ergotherapeutin (SP05)	6,1	verteilt auf sieben Personen
Logopäde und Logopädin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	1,6	verteilt auf drei Personen
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	7,2	verteilt auf zehn Personen
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	4,4	verteilt auf sechs Personen
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)	4,0	verteilt auf vier Personen
Personal mit Zusatzqualifikationen nach Bobath oder Vojta (SP32)	5,0	verteilt auf fünf Personen
Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie (SP42)	1,0	verteilt auf eine Person
Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin (SP13)	3,2	verteilt auf sechs Personen
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin (SP23)	4,8	verteilt auf zehn Personen
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	2,2	verteilt auf vier Personen
Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin (SP35)	1,5	verteilt auf zwei Personen
Erzieher und Erzieherin (SP06)	1,0	verteilt auf zwei Personen
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	2,0	verteilt auf zwei Personen
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (SP54)	2,2	verteilt auf drei Personen
Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)	1,0	verteilt auf eine Person

A-11.4 Hygienepersonal

Im Sinne einer qualitätsorientierten Gesundheitsversorgung steht die Sicherheit der uns anvertrauten Menschen im Zentrum unseres Handelns. Dieser Verpflichtung stellt sich die GFO mit ihren Einrichtungen durch die Etablierung eines eigenen verbundübergreifenden Zentralbereichs Hygiene sowie einer Reihe von weiteren Maßnahmen und Strukturen, die in den Einrichtungen fest verankert sind.

Seit April 2010 wurde eine eigene Hygieneabteilung mit Frau Dr. Edith Fischnaller aufgebaut. Als Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin ist Dr. Fischnaller eine ausgewiesene Fachfrau für Krankenhaushygiene und somit prädestiniert für die Position als leitende Hygienikerin für den Zentralbereich Hygiene der GFO.

Das St. Vinzenz-Hospital Dinslaken hat seit längerem das MRE-Siegel im Rahmen Euregio-Projektes "EurSafety Health-net" Qualitätssiegel erfolgreich erhalten und erneuert es immer wieder erfolgreich.

	Anzahl	Kommentar
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1 Person	
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	5 Personen	
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen, Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	4 Personen	davon zwei in Ausbildung zwei Hygienefachkräfte sind dem KH fest zugeordnet, zwei weitere sind zusätzlich standortübergreifend aus dem Trägerverbund tätig
Hygienebeauftragte in der Pflege	24 Personen	aus allen Stations- und Funktionsbereichen des Hauses

Hygienekommission eingerichtet: ja

Vorsitzende/ -er: Dr. med. Georg Kluitmann, Ärztlicher Direktor

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Frau Catherine Pott

Position: Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon: 02064 44 17261
Fax: 02064 44 1904
E-Mail: catherine.pott@st-vinzenz-hospital.de

Frau Christina Friese

Position: Beschwerdekoordinatorin
Telefon: 02064 44 17232
Fax: 02064 44 1904
E-Mail: christina.friese@st-vinzenz-hospital.de
Schwerpunkte: Beschwerde- und Risikomanagement

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h	Kommentar
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Ja	externer Dienstleister: Überörtliche Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin Duisburg und Dinslaken mit Praxisstandort am Krankenhaus
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Nein	externer Dienstleister: Überörtliche Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin Duisburg und Dinslaken mit Praxisstandort am Krankenhaus
AA23	Mammographiegerät	Nein	externer Dienstleister: Überörtliche Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin Duisburg und Dinslaken mit Praxisstandort am Krankenhaus
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Nein	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Nein	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nein	externer Dienstleister: Überörtliche Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin Duisburg und Dinslaken mit Praxisstandort am Krankenhaus

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt

Aussage: Ja

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)

Aussage: Ja

Kommentar: Ablaufbeschreibung im Qualitätshandbuch

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden

Aussage: Ja



Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden

Aussage: Ja

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert

Aussage: Ja

Kommentar: Eingangsbestätigung innerhalb einer Woche, vollständige Bearbeitung und Abschluß (Rückmeldung an Beschwerdeführer) innerhalb von vier Wochen

Patientenbefragungen

Aussage: Ja

Kommentar: kontinuierliche schriftliche Patientenbefragung mit halbjährlicher Auswertung, alle drei Jahre Befragung von entlassenen Patienten durch externes Institut

Einweiserbefragungen

Aussage: Ja

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Titel: Frau
Vorname: Christina
Name: Friese
Position: Beschwerdekoordinatorin
Telefon: 02064 44 17232
Fax: 02064 44 1904
E-Mail: christina.friese@st-vinzenz-hospital.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Titel: Frau
Vorname: Gabriele
Name: Hagen
Position: Beschwerdestelle Caritasverband
Straße: Duisburger Str.
Hausnummer: 101
Postleitzahl: 46535
Ort: Dinslaken
Telefon: 02064 4789 569
Fax: 02064 4789 571
E-Mail: g.hagen@caritas-dinslaken.de

Zusatzinformationen Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Kommentar: persönlich erreichbar im Krankenhaus montags 17.00 -18.00 Uhr im Büro Patientenmeldung (Zi. B001)

Zusatzinformationen Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Kommentar: Über den kontinuierlichen Patientenfragebogen möglich (Platz für Freitext) oder eine formlose Notiz in den Briefkasten für die Patientenfragebögen einwerfen (auf den Stationen)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Allgemein- und Visceralchirurgie

B-1.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Allgemein- und Visceralchirurgie

Chefarzt: Herr Dr. med. Peter Harding

Ansprechpartner: Frau Antonie Wondrak, Sekretariat

Hausanschrift: Dr.-Otto-Seidel-Strasse 31-33
46535 Dinslaken

Telefon: 02064 44-1022

Fax: 02064 44-1068

E-Mail: peter.harding@st-vinzenz-hospital.de

URL: <http://www.st-vinzenz-hospital.de/medizinische-fachabteilungen/allgemein-und-viszeralchirurgie-proktologie.html>

B-1.2 Medizinische Leistungsangebote der Allgemein- und Visceralchirurgie

- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Dazu zählen alle operativen Versorgungen des Magens, insbesondere bei Geschwüren und bösartigen Erkrankungen; außerdem alle Standardeingriffe der Dünn- und Dickdarmchirurgie. Insbesondere auch die Erkrankungen des Enddarms wie z.B. Hämorrhoiden, Fisteln etc. werden schwerpunktmäßig behandelt.

- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**

- **Tumorchirurgie (VC24)**

Hauptaugenmerk richtet sich auf die Krebserkrankungen des Bauchraumes. Alle notwendigen operativen Therapien werden durchgeführt. Ein onkologisches Netzwerk begleitet den Patienten durch eine umfassende Betreuung. Es besteht eine Kooperation mit dem Westdeutschen Darmzentrum.

- **Portimplantation (VC62)**

- **Schrittmachereingriffe (VC05)**

Im Rahmen der Herzschrittmachertherapie werden alle modernen Herzschrittmachertypen implantiert. Hierbei besteht eine sehr gute Kooperation mit der Inneren Abteilung und niedergelassenen Kardiologen.

- **Endokrine Chirurgie (VC21)**

Die operative Behandlung von Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenenerkrankungen wie z.B. bei Überfunktionsstörungen und bösartigen Veränderungen gehört zum Standardprogramm.

- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**

Über kleinste gewebeschonende Zugänge (Schlüssellochtechnik) werden Gallenblasen, Blinddarm, Zwerchfellbrüche, Leistenbrüche und Teile des Dickdarms operiert.

Erkrankungen des Brustkorbes wie Gewebsveränderungen an der Lunge und im Zwischenraum Brustkorb-Lunge werden minimal-invasiv versorgt.

- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**

- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**
Besonderer Wert wird auf die plastische Rekonstruktion bei wiederkehrenden Steißbeinfisteln und -abszessen gelegt.
- **Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)**
- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)**
Die Standardeingriffe zur Entfernung von Krampfadern werden durchgeführt.
- **Lungenchirurgie (VC11)**
- **Spezialsprechstunde (VC58)**
Proktologische Sprechstunde
Herniensprechstunde
Tumorsprechstunde
Sprechstunde f. minimal-invasive Chirurgie (MIC)
- **Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)**
- **Thorakoskopische Eingriffe (VC15)**
- **Mediastinoskopie (VC59)**
- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**

B-1.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Allgemein- und Visceralchirurgie

Aspekte zur Barrierefreiheit sind im Kapitel A-7 dargestellt.

B-1.4 Fallzahlen der Allgemein- und Visceralchirurgie

Vollstationäre Fallzahl:	1460
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-1.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	218	Hernia inguinalis
2	K80	182	Cholelithiasis
3	C18	117	Bösartige Neubildung des Kolons
4	K43	87	Hernia ventralis
5	C20	84	Bösartige Neubildung des Rektums
6	E04	71	Sonstige nichttoxische Struma
7	K35	70	Akute Appendizitis
8	K57	44	Divertikulose des Darmes
9	K42	40	Hernia umbilicalis
10	L02	39	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel

B-1.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Entfällt

B-1.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-530	225	Verschluss einer Hernia inguinalis
2	5-511	194	Cholezystektomie
3	8-543	133	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
4	5-916	130	Temporäre Weichteildeckung
5	5-469	105	Andere Operationen am Darm
6	5-895	104	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	8-919	94	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8	5-470	89	Appendektomie
9	5-455	83	Partielle Resektion des Dickdarmes
10	5-536	80	Verschluss einer Narbenhernie

B-1.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Entfällt

B-1.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Zentrale Ambulanz (ZAA)

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Behandlung von akuten allgemeinchirurgischen Notfällen
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC71)

Allgemeinchirurgische Sprechstunde

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Behandlungen, die vor oder bis zu 3 Monate nach einem Krankenhausaufenthalt erforderlich sind: z.B. Verbandwechsel, Wundkontrolle usw. Zusätzlich ambulante Mitbehandlung auf Überweisung durch einen Facharzt für Chirurgie oder Innere Medizin und Gastroenterologie

Allgemeinchirurgische Privatsprechstunde

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Gesamtes Gebiet der Allgemein Chirurgie einschl. Spezialsprechstunden

Proktologische Sprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Behandlung auf Überweisung durch einen Facharzt für Chirurgie oder Innere Medizin und Gastroenterologie
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Tumorsprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Behandlung auf Überweisung durch einen Facharzt für Chirurgie oder Innere Medizin und Gastroenterologie
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Sprechstunde für minimalinvasive-Chirurgie (MIC)

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Behandlung auf Überweisung durch einen Facharzt für Chirurgie oder Innere Medizin und Gastroenterologie
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Herniensprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Behandlung auf Überweisung durch einen Facharzt für Chirurgie oder Innere Medizin und Gastroenterologie
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

B-1.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	32	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5-530	30	Verschluss einer Hernia inguinalis
3	5-640	23	Operationen am Präputium
4	5-534	9	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5	5-056	4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
6	5-491	<= 3	Operative Behandlung von Analfisteln
7	5-385	<= 3	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
8	5-401	<= 3	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
9	5-493	<= 3	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
10	1-653	<= 3	Diagnostische Proktoskopie

B-1.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-1.10 Personelle Ausstattung

B-1.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,2 Vollkräfte	0,00562	verteilt auf neun Personen
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,2 Vollkräfte	0,00425	verteilt auf sieben Personen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- **Allgemeinchirurgie (AQ06)**
Facharztausbildung: 24 Monate Befugnis Basisweiterbildung Chirurgie
- **Viszeralchirurgie (AQ13)**
- **Unfallchirurgie (AQ62)**

Zusatz-Weiterbildung

- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Proktologie (ZF34)**
- **Spezielle Viszeralchirurgie (ZF49)**

B-1.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,5 Vollkräfte	0,01541	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	0,00123	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	2,3 Vollkräfte	0,00158	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- **Operationsdienst (PQ08)**
- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Zusatzqualifikation

- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Stomamanagement (ZP15)**
- **Wundmanagement (ZP16)**



**B-1.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik**

Trifft nicht zu.

B-2 Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-2.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung:	Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Chefärzte:	Kollegialsystem Leitender Ärzte: Jörg Herrnberger, Ellen Heuser-Grannemann, Dr. med. Stephan Ley, Wojciech Parzonka, Dr. med. Andres Rombeck und Melanie Walter
Ansprechpartner:	Herr Dr. med. Stephan Ley (Sprecher der ltd. Ärzte)
Hausanschrift:	Dr.-Otto-Seidel-Strasse 31-33 46535 Dinslaken
Telefon:	02064 44-1152
Fax:	02064 44-1157
E-Mail:	stephan.ley@st-vinzenz-hospital.de
URL:	http://www.st-vinzenz-hospital.de/medizinische-fachabteilungen/anaesthesie-und-intensivmedizin.html

B-2.2 Medizinische Leistungsangebote der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

- **Anästhesie und Intensivmedizin (VX00)**
- **Notfallmedizin (VC71)**
- **Transfusionsmedizin (VI42)**
- **Schmerztherapie (VX00)**
Ambulant und stationär, einschließlich multimodale Schmerztherapie
- **Palliativmedizin (VI38)**

B-2.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Aspekte zur Barrierefreiheit sind im Kapitel A-7 dargestellt.

B-2.4 Fallzahlen der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Im Berichtsjahr führte die Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin 4781 Narkosen durch und betreute 1331 Intensivpatienten.
Im Rahmen der Schmerztherapie wurden u. a. 16 Multimodale Schmerztherapien stationär durchgeführt und 1.458 Patienten in der Schmerzambulanz behandelt.

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-2.5 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu

B-2.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu

B-2.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	auf Überweisung eines Arztes: Schmerztherapeutische Behandlung von chronischen therapieresistenten Schmerzzuständen einschließlich Akupunktur Psychosomatische Grundversorgung Palliativmedizinische Versorgung
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI38)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VN23)

B-2.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-2.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-2.10 Personelle Ausstattung

B-2.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,3 Vollkräfte	0,00000	verteilt auf 14 Personen
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,3 Vollkräfte	0,00000	verteilt auf 14 Personen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- **Anästhesiologie (AQ01)**
Facharztausbildung: 48 Monate Weiterbildungsbefugnis

Zusatz-Weiterbildung

- **Intensivmedizin (ZF15)**
Facharztausbildung: 12 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Spezielle Schmerztherapie (ZF42)**
Facharztausbildung: 12 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Palliativmedizin (ZF30)**
- **Akupunktur (ZF02)**

B-2.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,9 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,1 Vollkräfte	0,00000	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Zusatzqualifikation

- **Schmerzmanagement (ZP14)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

B-2.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-3 Geburtshilfe

B-3.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung:	Geburtshilfe
Chefarzt:	Herr Dr. med. Bernhard Uhl
Ansprechpartner:	Herr Dr. med. Bernhard Uhl
Hausanschrift:	Dr.-Otto-Seidel-Strasse 31-33 46535 Dinslaken
Telefon:	02064 44-1302
Fax:	02064 44-1326
E-Mail:	bernhard.uhl@st-vinzenz-hospital.de
URL:	http://www.st-vinzenz-hospital.de/medizinische-fachabteilungen/gynaekologie-und-geburtshilfe.html

B-3.2 Medizinische Leistungsangebote der Geburtshilfe

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**
Perinatalzentrum Schwerpunkt Level II (siehe bei VG12)
- **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**
Perinatalzentrum Schwerpunkt Level II (siehe bei VG12)
Risikoschwangerschaften wie z.B. Gestationsdiabetes, Mangelentwicklung des Kindes, Bluthochdruckerkrankungen in der Schwangerschaft, vorzeitige Wehentätigkeit.
- **Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)**
Perinatalzentrum Schwerpunkt Level II
- **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**
Perinatalzentrum Schwerpunkt Level II:
Versorgung von Frühgeborenen ab der 29. SSW und/oder mit einer Reife ab 1250g, Versorgung von Mehrlingen ab der 29. SSW, Geburten bei schwangerschaftsassozierten Erkrankungen, Versorgung bei diabetischer Stoffwechsellage
- **Ambulante Entbindung (VG19)**
- **Spezialsprechstunde (VG15)**
Dopplersprechstunde

B-3.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Geburtshilfe

Aspekte zur Barrierefreiheit sind im Kapitel A-7 dargestellt.

B-3.4 Fallzahlen der Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl:	2100
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-3.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	655	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O70	208	Dammriss unter der Geburt
3	O34	104	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
4	O42	87	Vorzeitiger Blasensprung
5	O68	84	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
6	O26	77	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
7	O71	70	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
8	O60	62	Vorzeitige Wehen und Entbindung
9	O21	59	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
10	O36	56	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten

B-3.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Entfällt

B-3.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-3.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	741	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
2	5-758	465	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
3	5-749	379	Andere Sectio caesarea
4	9-260	344	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5	9-261	260	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
6	5-728	52	Vakuumentbindung
7	5-738	49	Episiotomie und Naht
8	9-280	40	Stationäre Behandlung vor Entbindung im gleichen Aufenthalt
9	8-560	30	Lichttherapie
10	5-756	24	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)

B-3.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Entfällt

B-3.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schwangeren- und Risikoschwangerensprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Behandlung auf Überweisung durch einen Facharzt für Frauenheilkunde und Gynäkologie
Angebotene Leistung	Ambulante Entbindung (VG19)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

B-3.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-3.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-3.10 Personelle Ausstattung

B-3.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,9 Vollkräfte	0,00281	verteilt auf sieben Personen Hinweis: Der Gesamtbestand des ärztlichen Personals der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wurde für den Teilbereich Geburtshilfe nur für den Bericht halbiert.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,5 Vollkräfte	0,00167	verteilt auf 3 Personen Hinweis: Der Gesamtbestand des ärztlichen Personals der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wurde für den Teilbereich Geburtshilfe nur für den Bericht halbiert.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**
Facharztausbildung: 60 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)**
Facharztausbildung: 12 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)**
Facharztausbildung: 48 Monate Weiterbildungsbefugnis

Zusatz-Weiterbildung

- **Palliativmedizin (ZF30)**
- Weitere Expertisen in der Fachabteilung:
Zertifikat MIC III (höchste Zertifikatsstufe der der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Endoskopie)
Zertifikat AGUB III (höchste Zertifikatsstufe der AG Urogynäkologie und plastische Beckenbodenchirurgie)

B-3.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungs-dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,9 Vollkräfte	0,00471	3 Jahre	Hinweis: Der Gesamtbestand des Pflegepersonals der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wurde für den Teilbereich Geburtshilfe nur für den Bericht halbiert.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	5,5 Vollkräfte	0,00262	3 Jahre	Hinweis: Der Gesamtbestand des Pflegepersonals der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wurde für den Teilbereich Geburtshilfe nur für den Bericht halbiert.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,2 Vollkräfte	0,00057	1 Jahr	Hinweis: Der Gesamtbestand des Pflegepersonals der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wurde für den Teilbereich Geburtshilfe nur für den Bericht halbiert.
Entbindungspfleger und Hebammen	14 Personen	0,00667	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,2 Vollkräfte	0,00057	3 Jahre	Hinweis: Der Gesamtbestand des Pflegepersonals der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wurde für den Teilbereich Geburtshilfe nur für den Bericht halbiert.



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- **Operationsdienst (PQ08)**
- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Zusatzqualifikation

- **Praxisanleitung (ZP12)**

B-3.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-4 Geriatrie

B-4.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung:	Geriatrie
Chefarzt:	Herr Dr. med. Martin Jäger
Ansprechpartner:	Herr Dr. med. Martin Jäger
Hausanschrift:	Dr.-Otto-Seidel-Strasse 31-33 46535 Dinslaken
Telefon:	02064 44-1187
Fax:	02064 44-1188
E-Mail:	martin.jaeger@st-vinzenz-hospital.de
URL:	http://www.st-vinzenz-hospital.de/medizinische-fachabteilungen/geriatrie.html

B-4.2 Medizinische Leistungsangebote der Geriatrie

- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)

- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**
- **Endoskopie (VI35)**
- **Transfusionsmedizin (VI42)**
- **Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)**
Apparative Dysphagiediagnostik als Goldstandard für orale, pharyngeale und ösophageale Phase des Schluckens
- **Physikalische Therapie (VI39)**
- **Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)**
- **Schmerztherapie (VI40)**
- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**

Ganzheitlicher Ansatz in Diagnostik und Therapie unter Berücksichtigung von ICD und ICF, internistische sonographische und endoskopische Basisdiagnostik in Eigenarbeit, geriatrisches Assessment, geriatrisches Team, frührehabilitative Komplexbehandlung.

Schwerpunkte:

- Dysphagie
- Ernährung
- Sturz, Mobilität

B-4.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Geriatrie

Die geriatrische Stationsbereich im Neubau ist barrierefrei gemäß der Vorgaben des Bundesverbandes Geriatrie. Weitere Aspekte zur Barrierefreiheit sind im Kapitel A-7 dargestellt.

B-4.4 Fallzahlen der Geriatrie

Vollstationäre Fallzahl:	589
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-4.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	37	Fraktur des Femurs
2	I50	36	Herzinsuffizienz
3	I63	35	Hirnfarkt
4	J18	27	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
5	E86	22	Volumenmangel
6	E11	17	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
7	G20	17	Primäres Parkinson-Syndrom
8	I10	17	Essentielle (primäre) Hypertonie
9	I67	17	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
10	J44	16	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit

B-4.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
R13	<= 3	Dysphagie (inkl. spezieller Ernährungstherapie) zusätzlich 136 Patienten mit Nebendiagnose Dysphagie behandelt

B-4.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-4.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	217	Native Computertomographie des Schädels
2	1-632	95	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3	8-550	92	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
4	3-990	90	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
5	1-440	63	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
6	3-800	58	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
7	8-800	42	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8	3-225	31	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
9	1-710	28	Ganzkörperplethysmographie
10	1-999	26	Zusatzinformationen zu diagnostischen Maßnahmen

B-4.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Entfällt

B-4.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-4.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-4.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-4.10 Personelle Ausstattung

B-4.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,5 Vollkräfte	0,00594	verteilt auf 4 Personen
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,5 Vollkräfte	0,00424	verteilt auf drei Personen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- **Innere Medizin (AQ23)**
Facharztausbildung: 12 Monate Befugnis Basisweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung

- **Geriatric (ZF09)**
Facharztausbildung: 18 Monate Weiterbildungsbefugnis

B-4.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,2 Vollkräfte	0,04109	3 Jahre	verteilt auf 22 Personen
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	1,5 Vollkräfte	0,00255	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,7 Vollkräfte	0,00968	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Geriatrie (ZP07)
Zercur Geriatrie, Fachweiterbildung Geriatrie
- Kinästhetik (ZP08)
- Bobath (ZP02)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)

Das geriatrische Team umfasst neben Ärzten und Pflegepersonal auch das therapeutische Personal (Logopäden, Physio- und Ergotherapeuten). Die Therapeuten haben z.T. die berufsgruppenübergreifende Zusatzqualifikation Zercur Geriatrie und den Fachtherapeut für Dysphagie erworben.

B-4.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-5 Gynäkologie

B-5.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung:	Gynäkologie
Chefarzt:	Herr Dr. med. Bernhard Uhl
Ansprechpartner:	Herr Dr. med. Bernhard Uhl
Hausanschrift:	Dr.-Otto-Seidel-Strasse 31-33 46535 Dinslaken
Telefon:	02064 44-1302
Fax:	02064 44-1326
E-Mail:	bernhard.uhl@st-vinzenz-hospital.de
URL:	http://www.st-vinzenz-hospital.de/medizinische-fachabteilungen/gynaekologie-und-geburtshilfe.html

B-5.2 Medizinische Leistungsangebote der Gynäkologie

- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**
Die Therapie erfolgt nach modernsten Standards. Im Vorfeld erfolgen Konferenzen mit den beteiligten Fachrichtungen. Schwerpunkt ist die minimalinvasive, endoskopische Chirurgie des Gebärmutterhals- u. Gebärmutterkarzinoms. Diagnostik, Therapie u. Betreuung erfolgt nach Vorgaben für gyn. Krebszentren.
- **Psychoonkologie (VP14)**
- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**
Mittels Ultraschall werden die Knoten dargestellt u. mit einer Nadel eine Probe entnommen, um zu prüfen, ob es sich tatsächlich um "Krebs" handelt. Es wird nur "soviel wie nötig" operiert. Bei großen Tumoren kann die Entfernung mit einer Brustverkleinerung und Lifting kombiniert werden.
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)**
- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**
- **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)**
- **Endoskopische Operationen (VG05)**
Bauchspiegelungen (Zertifiziertes Ausbildungszentrum f. minimal-invasive Chirurgie der AG Endoskopie), Entfernung v. Zysten, Myomen, Gebärmutterteil- oder Totalentfernung, Lösen von Verwachsungen, endoskop. Harninkontinenzeingriffe (Endo-Burch), minimal-invasive Chirurgie bei Gebärmutter(hals)krebs.
- **Gynäkologische Chirurgie (VG06)**
- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**
Nur ein ganzheitliches Konzept zur Behebung aller Störungen im Bereich des Beckenbodens kann langfristig zum Erfolg führen. Mit dem modernen urodynamischen Meßplatz kann die Ursache herausgefunden u. die individ. Therapie geplant werden. Die Maßnahmen umfassen alle modernen OP-Verfahren.
- **Urogynäkologie (VG16)**
Betreuung von Inkontinenz-/Senkungsproblemen - Zertifizierte Beratungsstelle der deutschen Kontinenz-Gesellschaft

- **Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)**
- **Spezialsprechstunde (VG15)**
Zertifizierte Dysplasiesprechstunde, zertifizierte Beratungsstelle der Dt. Kontinenzgesellschaft, Betreuung von Inkontinenz-/Senkungsproblemen
- **Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)**

B-5.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Gynäkologie

Aspekte zur Barrierefreiheit sind im Kapitel A-7 dargestellt.

B-5.4 Fallzahlen der Gynäkologie

Vollstationäre Fallzahl: 756
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-5.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N81	98	Genitalprolaps bei der Frau
2	D25	94	Leiomyom des Uterus
3	N39	57	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
4	N92	56	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
5	N83	41	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
6	N85	39	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten des Uterus, ausgenommen der Zervix
7	D27	31	Gutartige Neubildung des Ovars
8	N80	30	Endometriose
9	C56	20	Bösartige Neubildung des Ovars
10	C53	19	Bösartige Neubildung der Cervix uteri

B-5.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Entfällt

B-5.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-5.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-704	266	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
2	5-683	169	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
3	8-522	100	Hochvoltstrahlentherapie
4	5-469	93	Andere Operationen am Darm
5	5-682	70	Subtotale Uterusexstirpation
6	5-651	63	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
7	5-690	57	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
8	1-672	56	Diagnostische Hysteroskopie
9	1-471	54	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
10	5-653	50	Salpingoovariektomie

B-5.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Entfällt

B-5.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Sprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Behandlung auf Überweisung durch einen Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Gynäkologische Sprechstunde

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Behandlungen, die vor oder bis zu 3 Monate nach einem Krankenhausaufenthalt erforderlich sind: z.B. Beratung vor operativen Eingriffen, Verbandwechsel, Wundkontrolle usw.

Onkologische Sprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Behandlung auf Überweisung durch einen Facharzt für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe: Diagnostik u. Therapieplanung bei bösartigen Erkrankungen, minimalinvasive ultraschallgesteuerte Probenentnahme mittels Hochgeschwindigkeitsstanze bei unklaren Brusttumoren, Planung u. Durchführung v. Chemotherapien
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)

Urogynäkologische Sprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Behandlung auf Überweisung durch einen Facharzt für Urologie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Die Sprechstunde ist als Beratungsstelle für Inkontinenz durch die Dt. Kontinenz Gesellschaft zertifiziert. Behandlung von Senkungsprobleme in der Scheide / Gebärmutter und Harninkontinenz.
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Gynäkologische Privatsprechstunde

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Diagnostik und Behandlung umfaßt das gesamte Spektrum der Gynäkologie

Gynäkologische Notfallambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
-------------	------------------------------

B-5.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	176	Diagnostische Hysteroskopie
2	5-690	82	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
3	1-502	34	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
4	5-671	25	Konisation der Cervix uteri
5	1-694	18	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
6	5-651	16	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
7	5-711	13	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
8	1-471	6	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
9	5-663	5	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]
10	5-681	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus

B-5.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-5.10 Personelle Ausstattung

B-5.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,9 Vollkräfte	0,00780	verteilt auf sieben Personen Hinweis: Der Gesamtbestand des ärztlichen Personals der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wurde für den Teilbereich Gynäkologie nur für den Bericht halbiert.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,5 Vollkräfte	0,00463	verteilt auf 3 Personen Hinweis: Der Gesamtbestand des ärztlichen Personals der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wurde für den Teilbereich Gynäkologie nur für den Bericht halbiert.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**
Facharztausbildung: 60 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)**
Facharztausbildung: 12 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)**
Facharztausbildung: 48 Monate Weiterbildungsbefugnis

Zusatz-Weiterbildung

- **Palliativmedizin (ZF30)**
- **Weitere Expertisen in der Fachabteilung:**
Zertifikat MIC III (höchste Zertifikatsstufe der der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Endoskopie)
Zertifikat AGUB III (höchste Zertifikatsstufe der AG Urogynäkologie und plastische Beckenbodenchirurgie)

B-5.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,9 Vollkräfte	0,01310	3 Jahre	Hinweis: Der Gesamtbestand des Pflegepersonals der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wurde für den Teilbereich Gynäkologie nur für den Bericht halbiert.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	5,5 Vollkräfte	0,00728	3 Jahre	Hinweis: Der Gesamtbestand des Pflegepersonals der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wurde für den Teilbereich Gynäkologie nur für den Bericht halbiert.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,2 Vollkräfte	0,00159	1 Jahr	Hinweis: Der Gesamtbestand des Pflegepersonals der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wurde für den Teilbereich Gynäkologie nur für den Bericht halbiert.
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0,00000	3 Jahre	siehe Teilbereich Geburtshilfe
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,2 Vollkräfte	0,00159	3 Jahre	Hinweis: Der Gesamtbestand des Pflegepersonals der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wurde für den Teilbereich Gynäkologie nur für den Bericht halbiert.



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Operationsdienst (PQ08)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Palliative Care (ZP20)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)

B-5.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-6 Innere Medizin

B-6.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Innere Medizin

Chefarzt: Frau Dr. med. Astrid Koch

Ansprechpartner: Frau Dr. med. Astrid Koch

Hausanschrift: Dr.-Otto-Seidel-Strasse 31-33
46535 Dinslaken

Telefon: 02064 44-1102

Fax: 02064 44-1156

E-Mail: astridmaria.koch@st-vinzenz-hospital.de

URL: <http://www.st-vinzenz-hospital.de/medizinische-fachabteilungen/innere-medizin.html>

B-6.2 Medizinische Leistungsangebote der Innere Medizin

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)**
- **Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)**
- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Behandlung und Betreuung von Diabetikern und Komplikationen der Erkrankungen. Das Haus ist anerkanntes Behandlungs- und Schulungszentrum der Deutschen Diabetes-Gesellschaft und am Disease-Management-Programm Diabetes beteiligt.
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
- **Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)**
- **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**
- **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**
- **Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)**
- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**
- **Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
Erste Herzschrittmacher-Kontrolle nach Implantation wird durchgeführt.
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**
Therapie von malignen und entzündlichen Prozessen.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)**
- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**
- **Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)**
- **Schlaflabor (VI00)**
Im Schlaflabor wird der Schlaf und die Atmung mittels aufwändiger Messtechnik überwacht. Atemstörungen, wie Atempausen, unregelmäßiges Schnarchen aber auch andere Störungen des Schlafes werden diagnostiziert und behandelt. Das Labor ist von der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin anerkannt.
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**
Schlaganfallpatienten werden intensiv diagnostiziert, therapiert und betreut. So besteht auch eine enge Zusammenarbeit mit benachbarten Krankenhäusern. Wenn es angebracht ist, können Patienten schnell verlegt werden, um das Gerinnsel aufzulösen, das die Durchblutungsstörung des Gehirns verursacht.
- **Endoskopie (VI35)**
- **Intensivmedizin (VI20)**
Sämtliche intensivmedizinischen Verfahren mit Nierenersatztherapie und Einsatz invasiver und nichtinvasiver Beatmungstechniken.
- **Physikalische Therapie (VI39)**
- **Schmerztherapie (VI40)**
- **Transfusionsmedizin (VI42)**
- **Endosonographie (VR06)**
- **Spezialsprechstunde (VI27)**
Diabetische Fußambulanz, Koloskopieambulanz

B-6.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Innere Medizin

Aspekte zur Barrierefreiheit sind im Kapitel A-7 dargestellt.

B-6.4 Fallzahlen der Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 4728
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-6.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G47	408	Schlafstörungen
2	I20	215	Angina pectoris
3	I50	204	Herzinsuffizienz
4	I10	183	Essentielle (primäre) Hypertonie
5	J18	161	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
6	J44	161	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
7	R55	140	Synkope und Kollaps
8	K29	138	Gastritis und Duodenitis
9	I48	137	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
10	I21	116	Akuter Myokardinfarkt

B-6.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Entfällt

B-6.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-6.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	902	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
2	1-440	612	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
3	1-650	405	Diagnostische Koloskopie
4	1-275	214	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
5	1-444	201	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
6	1-620	184	Diagnostische Tracheobronchoskopie
7	5-513	121	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
8	8-837	93	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
9	5-452	79	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
10	8-550	61	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung

B-6.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Entfällt

B-6.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Zentrale Ambulanz (ZAA)

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Diagnostik und Therapie von Notfällen aus dem gesamten Bereich der Inneren Medizin.

Privatsprechstunde

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Ambulante Diagnostik und Therapie durch die Chefärztin. Bei Bedarf Durchführung aller im Hause verfügbaren, apparativen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen.

Diabetesambulanz

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Behandlung auf Überweisung durch eine diabetologische Schwerpunktpraxis: Behandlung von Patienten mit schwer einstellbarem Diabetes mellitus, Insulinpumpen-Diabetikern, schwangeren Patientinnen mit Diabeste mellitus und Schwangerschaftsdiabetes, Patienten mit diabetischem Fußsyndrom
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

Internistische Sprechstunde

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Behandlungen, die vor oder bis zu 14 Tage nach einem Krankenhausaufenthalt erforderlich sind

Koloskopie-Ambulanz

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Behandlung auf Überweisung durch einen Arzt (nach § 115b SGB V): Ambulante Darmspiegelungen mit therapeutischen Maßnahmen wie z.B. Polypentfernungen oder Aufdehnungen von Engstellen.

Gastroenterologische Ambulanz

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Behandlungen, die vor oder bis zu 14 Tage nach einem Krankenhausaufenthalt erforderlich sind

B-6.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	633	Diagnostische Koloskopie
2	1-444	248	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3	5-452	119	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
4	1-653	24	Diagnostische Proktoskopie
5	5-469	11	Andere Operationen am Darm
6	1-632	5	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
7	5-482	5	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
8	1-651	4	Diagnostische Sigmoidoskopie
9	1-440	<= 3	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
10	1-652	<= 3	Diagnostische Endoskopie des Darmes über ein Stoma

B-6.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-6.10 Personelle Ausstattung

B-6.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,2 Vollkräfte	0,00321	verteilt auf 18 Personen
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,2 Vollkräfte	0,00152	verteilt auf acht Personen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- **Innere Medizin (AQ23)**
Facharztausbildung: 60 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)**
- **Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)**
- **Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)**

Zusatz-Weiterbildung

- **Schlafmedizin (ZF39)**
Facharztausbildung: 18 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Diabetologie (ZF07)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**

B-6.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	39,0 Vollkräfte	0,00825	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,5 Vollkräfte	0,00095	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,0 Vollkräfte	0,00063	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Zusatzqualifikation

- **Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)**
- **Ernährungsmanagement (ZP06)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Stomamanagement (ZP15)**
- **Wundmanagement (ZP16)**

B-6.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-7 Orthopädie und Unfallchirurgie

B-7.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung:	Orthopädie und Unfallchirurgie
Chefarzt:	Herr Dr. med. Wolfgang Zinser
Ansprechpartner:	Herr Dr. med. Wolfgang Zinser
Hausanschrift:	Dr.-Otto-Seidel-Strasse 31-33 46535 Dinslaken
Telefon:	02064 44-1032
Fax:	02064 44-1069
E-Mail:	ortho-uc@st-vinzenz-hospital.de
URL:	http://www.st-vinzenz-hospital.de/medizinische-fachabteilungen/orthopaedie-und-unfallchirurgie.html

Die Fachabteilung beinhaltet zusätzlich Sportmedizin und Alterstraumatologie.

B-7.2 Medizinische Leistungsangebote der Orthopädie und Unfallchirurgie

- **Amputationschirurgie (VC63)**
- **Arthroskopische Operationen (VC66)**
- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
 - arthroskopische Ersatzplastiken des Kreuzbandes (resorbierbaren Implantate)
 - arthroskopisch-gestützte Bandrekonstruktionen v. Ellenbogen-, Sprung- u. Schultergelenk o. minimalinvasive Rekonstruktionen
 - Bandrekonstruktionen b. Instabilitäten u. nach Ausrenkung der Kniescheibe
- **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**

Ein Konzept zur Behandlung von chronischen Wunden und Dekubitalgeschwüren ist vorhanden, primär um diese durch entsprechende Lagerungsmaßnahmen und Hilfsmittel zu vermeiden.
- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**

2 MRT am Ort, physik. Therapie, spez. Injektionen
Spez. gelenkerhaltende Therapie:Knorpelzelltransplantation
Überregionales Knorpel- u. Studienzentrum,
Hüftarthroskopie:internationales Hospitationszentrum, jährl.Kongress (www.hueft-ask.de)
Individ.Gelenkersatz (minimalinvasiv, navigiert)
- **Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)**
 - PRT, multimodale Schmerztherapie
 - mikroskopisch unterstützte Bandscheibenoperationen HWS und LWS
 - Kyphoplastie
- **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**

Durch die Anbindung der Radiologie ist frühzeitige moderne Diagnostik von Knochenentzündungen gewährleistet. Ein geeignetes, stufenförmiges und leitliniengerechten Vorgehen schließt sich an und ermöglicht in vielen Fällen ein Ausheilen.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)**
Sowohl akute Verletzungen der Muskulatur als auch chronische Veränderungen können durch moderne Diagnoseverfahren wie Sonographie, MRT frühzeitig diagnostiziert und behandelt werden. Auch hier spielt die Behandlung von Freizeit- und Leistungssportlern eine große Rolle.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**
Sowohl chronische Überlastungssyndrome als auch verletzungsbedingte Erkrankungen von Sehngewebe und Synovialis (Gelenkschleimhaut) werden regelmäßig behandelt. Dazu gehören auch die typischen Überlastungen bei Freizeit- und Leistungssportlern sowie Sportverletzungen.
- **Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)**
Internationales Knorpelkompetenzzentrum: Alle Verfahren der Knorpelreparation u. -regeneration (z.B. arthroskop. Mikrofrakturierung, Stammzellen, Achskorrekturen bei Gelenkfehlstellungen, matrixgestützte Knorpelzelltransplantationen am Knie- u. Hüftgelenk). Teilnahme Knorpelregister DGOU.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**
 - Operation v. Nervenwurzelkompressionssyndromen
 - Dekompression v. Spinalkanalstenosen, Kryodeneration d. Facettengelenke
 - konservative Therapie: multimodale Schmerztherapie, CT-gesteuerte Infiltration
 - operativ: z.B. minimalinvasive Ballonkyphoplastie u. Stabilisierung Wirbelkörperbrüche
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)**
Wir bieten ein breites Spektrum zur Diagnostik und Therapie: Hierzu gehören auch die sportbedingten Erkrankungen und Verletzungen sowie die Behandlung v. Fußdeformitäten. Eine enge Kooperation mit orthopäd. Schuhmachern u. Arztpraxen u. Sportvereinen gewährleistet eine individuelle Nachbehandlung.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)**
Hierbei reicht das Spektrum von Verletzungen von Weichteilgewebe über Infektionen bis hin zu Gewebeveränderungen oder auch die Therapie von chronischen Wunden.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**
Als Traumazentrum (DGU) werden in unserer Notfallambulanz alle Arten von Verletzungen diagnostiziert und der geeigneten Therapie zugeführt. Bei Arbeitsunfällen, die eine besondere Heilbehandlung benötigen, übernehmen wir auch die weitere Therapie. Die Operative Versorgung 24h gewährleistet.
- **Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)**
 - minimalinvasive u. operative Behandlung mittels Kryodeneration der Facettengelenke
 - interdisziplinäres multimodales Schmerzkonzept, das eine rasche Mobilisierung u. Schmerzlinderung beinhaltet. Enge Zusammenarbeit mit den Abt. Physiotherapie u. Anästhesiologie/Intensivmedizin.
- **Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)**
Beispielsweise bei rheumatoiden Erkrankungen arbeiten wir eng mit der Rheumaliga und ausgewiesenen Rheumatologen zusammen. Hier werden alle operativen Basis-Verfahren inklusive des künstlichen Gelenkersatzes und der Entfernung von entzündeter Gelenkschleimhaut angeboten.
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)**
Interdisziplinäre Diagnostikmethoden zur Diagnose werden ausgeführt. In speziellen Fällen bieten wir geeignete Therapieverfahren an. Bei seltenen und malignen Tumoren arbeiten wir mit dem Universitätsklinikum Münster zusammen.

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
 - Einsatz moderner Implantate: minimalinvasives Vorgehen (rascher Belastbarkeit)
 - Bei Brüchen: Verwendung v. Schrauben, Nägel u. Duokopfprothesen
 - In besonderen Fällen wird die Hüftarthroskopie durchgeführt: 2010 Ernennung z. Hospitationszentrum f. Hüftarthroskopien mit überregionaler Zuweisung
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**

Alle Therapieverfahren zur Versorgung v. unfallbedingten Knochenbrüchen u. Bänderrissen werden sowohl konservativ als auch operativ angeboten. Kompliziertere Verfahren mit Achskorrekturen b. Fehlstellungen o. eine spezielle Knorpeltherapie einschl. Knorpelzelltransplantation werden durchgeführt.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
 - operative Behandlung mittels Operationsmikroskop (Nukleotomie) u. spinaler Dekompression
 - interdisziplinäres Behandlungskonzept: v. konservativer Therapie mit lokalen Infiltrationen u. einer speziellen Schmerz- u. Physiotherapie bis hin zur OP (z.B. Zementstabilisierung/Kyphoplastie)
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**

Knochenbrüche werden mit modernen Implantaten versorgt. Bei Muskel- u. Sehnenverletzung ist oft eine operative Therapie notwendig, die zunehmend mit arthroskop. Verfahren behandelt werden. Entzündete/verletzte Schleimbeutel unterhalb der Schulterhöhe o. Verletzungen des Schlüsselbeins werden versorgt.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**

Durch Verwendung v. modernen Behandlungsmethoden u. Implantaten b. Knochenbrüchen kann meistens eine funktionelle Nachbehandlung erfolgen. In seltenen Fällen ist eine kurzzeitige Ruhigstellung notwendig. Die Arthroskopie des Ellenbogengelenkes ist oft eine große Hilfe bei verschiedenen Verletzungen.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**

Die üblichen unfallchirurgischen Verletzungen der Halsregion werden versorgt.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**

Zur Versorgung dieser teilweise oft komplexen Bruchverletzungen werden vornehmlich winkelstabile Implantate verwendet, so dass der Patient das betroffene Gelenk rasch wieder funktionell bewegen kann. Verletzungen der Hand mit Sehnenverletzungen und Verstauchungen werden leitliniengerecht versorgt.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**

Verletzungen v. Knie u. Unterschenkel werden mögl. minimalinvasiv behandelt. Am Knie werden Meniskus- u. Sportverletzungen versorgt, auch Knorpelveränderungen/-verletzungen einschl. Knorpelzelltransplantation. Mit Comp.navigation werden Fehlstellungen der Beinachse millimeter-/gradgenau korrigiert.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**

Verletzungen des Kopfes werden häufig aufgrund von Stürzen behandelt. Bei Vorliegen von Hinweisen für eine Gehirnerschütterung wird eine stationäre Aufnahme empfohlen und ggf. eine weiterführende Diagnostik (Elektroencephalogramm, CT, MRT) durchgeführt.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**

Übliche unfallchirurgische Behandlungen werden angeboten. Schwere Verletzungen können auf unserer Intensivstation nach erfolgter Versorgung adäquat überwacht werden.
- **Endoprothetik (VO14)**

Individuell hergestellte Implantate (CT-Abtastung) bei jungen Patienten. Teilnahme am Endoprothesenregister. Vorbereitung zum Endoprothesenzentrum. Spezielles Angebot eines „Schnellläuferkonzeptes“ mit Patientenschule, redonfreier Nachbehandlung und rascher Belastung.
- **Fußchirurgie (VO15)**

Das Zertifikat Spezielle Fußchirurgie (DAF) sichert eine hohe Qualität und Kompetenz

- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**
Eingesetzter Gelenkersatz:
- Kniegelenk, Teilgelenkersatz inkl. Revisionsendoprothetik
- indiv. hergestellter Gelenkersatz am Kniegelenk CT-Datenbasis
- Hüftgelenk, Sonderprothesen u. Kurzschaft
- Schultergelenk, inverse Schulterprothesen u. Oberflächenersatz
- Sprunggelenk u. Ellenbogen
- **Handchirurgie (VO16)**
„Kleine“ Handchirurgie und Handverletzungen (Brüche, Weichteilverletzungen)
- **Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)**
- **Kinderorthopädie (VO12)**
- **Kindertraumatologie (VK32)**
- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**
Durch Verwendung von Titanimplantaten und resorbierbare Fixationsmöglichkeiten ist die Metallentfernung seltener nötig. Bei den Verfahren, wo sie zu empfehlen sind, erfolgt eine individuelle Beratung.
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**
Es besteht eine besondere überregionale Kompetenz. So können z.B. große Risse der Schultermuskulatur arthroskopisch repariert werden, ebenso Verletzungen d. vorderen Kreuzbandes am Kniegelenk o. Schleimhautentzündungen d. Sprunggelenkes o. am Hüftgelenk mit Labrumfixation u. CAM-Pincer-Korrektur.
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**
Hier werden Basisversorgungen zur Deckung von Hautdefekten oder Narbenkorrekturen inklusive Lappenplastiken angeboten.
- **Rheumachirurgie (VO17)**
- **Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)**
- **Schulterchirurgie (VO19)**
Schulterspezialisierung nach (DVSE), alle arthroskopischen und offenen Verfahren, alle Arten von Gelenkersatz incl. Revisionsendoprothetik.
- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**
- **Spezialsprechstunde (VO13)**
Spezialsprechstunden für:
- Schulter, Ellbogen, Hand
- Wirbelsäule
- Knie, inkl. Knorpelzelltransplantation b. Knorpelschäden u. Wechsel /-endoprothetik
- Fuß
- BG-Sprechstunde
- Hüfte, inkl. Hüftarthroskopie /-endoprothetik
- Knorpelsprechstunde b. Knorpelschäden u. Studiensprechstunde.
- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**
Betreuung von regionalen Sportvereinen und Nationalkadersportlern, Amateure und Profisportler v.a. in Knorpelbehandlung und Hüftarthroskopie (Impingement bei CAM- und Pincerdeformität).
- **Traumatologie (VO21)**
- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**
Bandscheibenoperationen, Spinalkanalstenosen HWS und LWS, Kryodeneration Facettengelenke, Ballonkyphoplastie. Verwendung eines Operationsmikroskopes.

B-7.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Orthopädie und Unfallchirurgie

Aspekte zur Barrierefreiheit sind im Kapitel A-7 dargestellt.

B-7.4 Fallzahlen der Orthopädie und Unfallchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2006
Teilstationäre Fallzahl: 0

Die vollstationäre Fallzahl beträgt inklusive der betreuten Kinder (orthopädisch/unfallchirurgisch auf der Kinderstation) 2040.

B-7.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M23	194	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
2	M54	146	Rückenschmerzen
3	M51	123	Sonstige Bandscheibenschäden
4	M17	121	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
5	M75	96	Schulterläsionen
6	S82	92	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	S52	88	Fraktur des Unterarmes
8	M16	86	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
9	M47	72	Spondylose
10	S42	70	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes

B-7.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Entfällt

B-7.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-7.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	408	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-810	399	Arthroskopische Gelenkrevision
3	5-811	369	Arthroskopische Operation an der Synovialis
4	8-919	225	Komplexe Akutschmerzbehandlung
5	5-782	182	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
6	5-814	171	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
7	5-794	162	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
8	8-914	157	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
9	5-032	155	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
10	8-915	141	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie

B-7.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Entfällt

B-7.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

BG-Ambulanz

Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Behandlung und Nachsorge von Arbeits- und Wegeunfällen, Besondere Heilbehandlung im Verletztenverfahren der BG nach §6

Orthopädisch-Unfallchirurgische Sprechstundenambulanz

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Auf Überweisung durch einen Facharzt: Sprechstunde für orthopädisch-unfallchir. Erkrankungen Spezielsprechstunden:Hüftgelenk, Kniegelenk, Schultergelenk u. Fuß, Navigierte Endoprothetik Knie-/Hüftgelenk minimalinvasiv, Autologe Knorpelzelltransplantation (ACT/MACT), Hüftarthroskopien, Sportmedizin

Orthopädisch-Unfallchirurgische Privatsprechstunde

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Behandelt wird das komplette Spektrum der Orthopädie und Unfallchirurgie einschl. Spezialsprechstunden. Center of Excellence Knorpelchirurgie, Hospitationszentrum Hüftarthroskopie.

Orthopädisch-Unfallchirurgische Allgemeinsprechstunde

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Behandlungen, die vor oder bis zu 3 Monate nach einem Krankenhausaufenthalt erforderlich sind: z.B. Verbandwechsel, Wundkontrolle usw.

Zentrale Ambulanz (ZAA)

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Die Unfallchirurgische und Orthopädische Notfallversorgung ist über 24 h gewährleistet. Zertifiziertes Traumazentrum (DGU)

B-7.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	24	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-790	19	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
3	5-795	11	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
4	5-796	11	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
5	5-811	9	Arthroskopische Operation an der Synovialis
6	5-810	6	Arthroskopische Gelenkrevision
7	5-859	4	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
8	1-697	<= 3	Diagnostische Arthroskopie
9	5-056	<= 3	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
10	5-851	<= 3	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie

B-7.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-7.10 Personelle Ausstattung

B-7.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,4 Vollkräfte	0,00668	verteilt 14 auf Personen
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,4 Vollkräfte	0,00369	verteilt auf acht Personen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- **Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**
Facharztausbildung: 48 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Allgemeinchirurgie (AQ06)**
Facharztausbildung: 24 Monate Befugnis Basisweiterbildung Chirurgie
- **Gefäßchirurgie (AQ07)**
- **Neurochirurgie (AQ41)**
- **Orthopädie (AQ61)**
- **Unfallchirurgie (AQ62)**

Zusatz-Weiterbildung

- **Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)**
- **Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)**
Facharztausbildung: 24 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)**
- **Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)**
Facharztausbildung: 12 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Phlebologie (ZF31)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Röntgendiagnostik – fachgebunden – (ZF38)**
Facharztausbildung: 12 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Sportmedizin (ZF44)**
- **Akupunktur (ZF02)**
- **Spezielle Schmerztherapie (ZF42)**
In Kooperation mit der Anästhesie
- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**
- **Medizinische Informatik (ZF26)**

B-7.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,5 Vollkräfte	0,01122	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	0,00025	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,3 Vollkräfte	0,00065	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	2,3 Vollkräfte	0,00115	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Operationsdienst (PQ08)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Wundmanagement (ZP16)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Kinästhetik (ZP08)
- Praxisanleitung (ZP12)

B-7.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-8 Pädiatrie

B-8.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung:	Pädiatrie
Chefarzt:	Herr Dr. med. Georg Kluitmann
Ansprechpartner:	Herr Dr. med. Georg Kluitmann
Hausanschrift:	Dr.-Otto-Seidel-Strasse 31-33 46535 Dinslaken
Telefon:	02064 44-1402
Fax:	02064 44-1440
E-Mail:	georg.kluitmann@st-vinzenz-hospital.de
URL:	http://www.st-vinzenz-hospital.de/medizinische-fachabteilungen/kinder-und-jugendmedizin.html

B-8.2 Medizinische Leistungsangebote der Pädiatrie

- Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)
- Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)

- **Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)**
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)**
nur Diagnostik
- **Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)**
- **Neonatologie (VK36)**
Anerkennung als Perinatalzentrum Level II
- **Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen (VK37)**
- **Kindertraumatologie (VK32)**
In Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Orthopädie und Unfallchirurgie
- **Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)**
- **Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)**
Auf der neonatologischen und pädiatrischen Intensivstation werden Frühgeborene, kranke Neugeborene und schwerst kranke ältere Kinder behandelt. Gemeinsam mit der Geburtshilflichen Klinik besteht die Anerkennung als Perinatalzentrum Level II.
- **Versorgung von Mehrlingen (VK23)**
- **Neugeborenencreening (VK25)**
- **Neuropädiatrie (VK34)**
- **Immunologie (VK30)**
- **Pädiatrische Psychologie (VK28)**
- **Sozialpädiatrisches Zentrum (VK35)**
- **Spezialsprechstunde (VK29)**
Kinderkardiologische Sprechstunde, Diabetes-Sprechstunde
- **Kinderchirurgie (VK31)**
In Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie
- **Kinderorthopädie (VO12)**
In Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Orthopädie und Unfallchirurgie
- **Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)**
Kinderschlafmedizin zusammen mit dem akkreditierten Schlaflabor der Inneren Medizin

B-8.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Pädiatrie

Aspekte zur Barrierefreiheit sind im Kapitel A-7 dargestellt.

B-8.4 Fallzahlen der Pädiatrie

Vollstationäre Fallzahl:	1835
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-8.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S00	144	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
2	J18	106	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
3	A09	103	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
4	A08	79	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
5	P07	62	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
6	Z83	58	Andere spezifische Krankheiten in der Familienanamnese
7	P59	57	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
8	J20	55	Akute Bronchitis
9	K35	39	Akute Appendizitis
10	J06	36	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege

B-8.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Entfällt

B-8.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-8.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	208	Elektroenzephalographie (EEG)
2	1-208	193	Registrierung evozierter Potentiale
3	9-262	182	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
4	8-390	121	Lagerungsbehandlung
5	8-010	99	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
6	8-903	93	(Analgo-)Sedierung
7	3-800	66	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
8	8-560	54	Lichttherapie
9	1-204	51	Untersuchung des Liquorsystems
10	1-632	44	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie

B-8.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Entfällt

B-8.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderärztliche Notfallambulanz

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)

Kinderärztliche Privatsprechstunde

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Sozialpädiatrisches Zentrum

Ambulanzart Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V (AM03)

Kinderärztliche Sprechstunde

Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)

Kommentar Behandlung auf Überweisung durch einen Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin bzw. Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie: Ermächtigung des Chefarztes für konsiliarische Untersuchungen, kinderkardiologische Untersuchungen, EEG Ambulanz

Diabetessprechstunde

Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)

Kommentar Behandlung auf Überweisung von Fachärzten f. Kinder -und Jugendmedizin und diabetologischen Schwerpunktpraxen:

von Patienten mit Diabetes mellitus Typ I und Typ II

Teilnahme am DMP-Programm f. Diabetes mellitus Typ I und Einzel-/Gruppenschulungen bei Typ II

B-8.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-8.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-8.10 Personelle Ausstattung

B-8.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,4 Vollkräfte	0,00621	verteilt auf 15 Personen
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,9 Vollkräfte	0,00376	verteilt auf 10 Personen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- **Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)**
Facharztausbildung: 48 Monate Weiterbildungsbefugnis + 12 Monate im SPZ
- **Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)**
Facharztausbildung: 18 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie (AQ36)**

Zusatz-Weiterbildung

- **Diabetologie (ZF07)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie (ZF16)**
- **Psychotherapie – fachgebunden – (ZF36)**

B-8.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,1 Vollkräfte	0,00114	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	25,8 Vollkräfte	0,01406	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- **Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Zusatzqualifikation

- **Basale Stimulation (ZP01)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**



**B-8.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik**

Trifft nicht zu.

B-9 Tagesklinik Psychiatrie (für teilstationäre Pflegesätze)

B-9.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung:	Tagesklinik Psychiatrie (für teilstationäre Pflegesätze)
Chefarzt:	Dr. med. Barbara Florange
Ansprechpartner:	Dr. med. Barbara Florange
Hausanschrift:	Dr. Otto-Seidel-Strasse 31-33 46535 Dinslaken
Telefon:	02064 44-1223
Fax:	02064 44-1237
E-Mail:	barbara.florange@st-vinzenz-hospital.de
URL:	http://www.st-vinzenz-hospital.de/medizinische-fachabteilungen/psychiatrie-und-psychotherapie.html

Die Tageskliniken sind an zwei Standorten: In Dinslaken befinden sich die Psychiatrische-Psychotherapeutische und Gerontopsychiatrische Tagesklinik, in Wesel eine weitere Psychiatrische-Psychotherapeutisch Tagesklinik.

B-9.2 Medizinische Leistungsangebote der Tagesklinik Psychiatrie (für teilstationäre Pflegesätze)

- **Psychiatrische Tagesklinik (VP15)**
Psychiatrisch-Psychotherapeutische Tageskliniken in Dinslaken und in Wesel
Gerontopsychiatrische Tagesklinik in Dinslaken

Versorgungsschwerpunkte siehe Allgemeine Psychiatrie

B-9.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Tagesklinik Psychiatrie (für teilstationäre Pflegesätze)

Aspekte zur Barrierefreiheit sind im Kapitel A-7 dargestellt.

B-9.4 Fallzahlen der Tagesklinik Psychiatrie (für teilstationäre Pflegesätze)

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	614

B-9.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-9.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F32	222	Depressive Episode
2	F33	180	Rezidivierende depressive Störung
3	F25	45	Schizoaffektive Störungen
4	F20	26	Schizophrenie
5	F31	25	Bipolare affektive Störung
6	F06	4	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
7	F40	4	Phobische Störungen
8	F60	4	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
9	F05	<= 3	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
10	F21	<= 3	Schizotype Störung

B-9.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Entfällt

B-9.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-9.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-606	2447	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
2	9-605	1963	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
3	9-980	676	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
4	9-625	154	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
5	1-207	149	Elektroenzephalographie (EEG)
6	9-982	132	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie
7	9-624	95	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
8	9-604	40	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche
9	3-800	31	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
10	9-401	10	Psychosoziale Interventionen

B-9.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Entfällt

B-9.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-9.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-9.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-9.10 Personelle Ausstattung

B-9.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	0,00000	Die Personalzahlen sind im Teil Allgemeine Psychiatrie einzusehen, eine Trennung wird nicht vorgenommen
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	0,00000	Die Personalzahlen sind im Teil Allgemeine Psychiatrie einzusehen, eine Trennung wird nicht vorgenommen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	nicht vorhanden

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)
- Neurologie (AQ42)

Zusatz-Weiterbildung

- Geriatrie (ZF09)
- Psychotherapie – fachgebunden – (ZF36)
- Suchtmedizinische Grundversorgung (ZF45)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Sozialmedizin (ZF40)

B-9.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre	Die Personalzahlen sind im Teil Allgemeine Psychiatrie einzusehen, eine Trennung wird nicht vorgenommen
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre	Die Personalzahlen sind im Teil Allgemeine Psychiatrie einzusehen, eine Trennung wird nicht vorgenommen
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0,00000	1 Jahr	Die Personalzahlen sind im Teil Allgemeine Psychiatrie einzusehen, eine Trennung wird nicht vorgenommen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Psychiatrische Pflege (PQ10)

B-9.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Anzahl Vollkräfte	Anzahl je Fall	Kommentar
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin (SP23)	0	0,00000	Die Personalzahlen sind im Teil Allgemeine Psychiatrie einzusehen, eine Trennung wird nicht vorgenommen
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	0	0,00000	Die Personalzahlen sind im Teil Allgemeine Psychiatrie einzusehen, eine Trennung wird nicht vorgenommen
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (SP54)	0	0,00000	nicht vorhanden
Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin (SP57)	0	0,00000	in Weiterbildung

B-10 Allgemeine Psychiatrie

B-10.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung:	Allgemeine Psychiatrie
Chefarzt:	Frau Dr. med. Barbara Florange
Ansprechpartner:	Frau Dr. med. Barbara Florange
Hausanschrift:	Dr.-Otto-Seidel-Strasse 31-33 46535 Dinslaken
Telefon:	02064 44-1223
Fax:	02064 44-1237
E-Mail:	barbara.florange@st-vinzenz-hospital.de
URL:	http://www.st-vinzenz-hospital.de/medizinische-fachabteilungen/psychiatrie-und-psychotherapie.html

B-10.2 Medizinische Leistungsangebote der Allgemeine Psychiatrie

Umsetzung eines fachpsychiatrischen Konzeptes in der Krankenpflege unter Berücksichtigung einzel- und gruppentherapeutischer Ansätze, sowie der Grundsätze milieutherapeutischer Unterstützung Akutpsychiatrischer und - psychotherapeutischer Arbeit. Engmaschige Einbindung in die sozialpsychiatrischen Angebote des Kreises.

- **Stationäre Akutpsychotherapie (VP00)**
- **Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)**
- **Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)**
- **Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)**
Interdisziplinäre Entgiftung und Motivation in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Innere Medizin
- **Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)**
Interdisziplinäre Behandlung in Kooperation mit der Abteilung für Geriatrie
- **Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)**
- **Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)**
Inklusive Anwendung eines differenzierten modularen Psychoedukationsprogramms
- **Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)**
Akute Entwicklungsstörungen, Rückblickende Bewertung von Entwicklungsstörungen mit Bedeutung für Erkrankungen im Erwachsenenalter
- **Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)**
- **Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)**
- **Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)**

- **Spezialsprechstunde (VP12)**
Psychiatrische Institutsambulanzen an den Standorten Dinslaken und Wesel in engmaschiger Kooperation mit den regionalen sozialpsychiatrischen Leistungsträgern. Zusätzlich Opferambulanz, Gerontopsychiatrische Beratungsstelle als Einrichtung des Kreises Wesel am Krankenhaus.
- **Sonstige im Bereich Psychiatrie (VP00)**
Stationäre Akutpsychotherapie

B-10.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Allgemeine Psychiatrie

Aspekte zur Barrierefreiheit sind im Kapitel A-7 dargestellt.

B-10.4 Fallzahlen der Allgemeine Psychiatrie

Vollstationäre Fallzahl: 1391
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-10.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-10.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	305	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F32	228	Depressive Episode
3	F33	225	Rezidivierende depressive Störung
4	F20	164	Schizophrenie
5	F25	129	Schizoaffektive Störungen
6	F06	82	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
7	F05	38	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
8	F43	36	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
9	F31	28	Bipolare affektive Störung
10	F60	22	Spezifische Persönlichkeitsstörungen

B-10.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Entfällt

B-10.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-10.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-606	2746	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
2	9-980	1447	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
3	9-640	1224	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
4	9-605	1140	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
5	9-614	1074	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen
6	1-207	565	Elektroenzephalographie (EEG)
7	9-625	535	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
8	9-604	430	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche
9	9-981	424	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke
10	9-624	361	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten

B-10.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Entfällt

B-10.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-stündiger Notdienst

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Alle Bereiche der psychiatrisch-psychotherapeutischen Betreuung

Institutsambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie

Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	Institutsambulanzen in Dinslaken und Wesel mit unabhängig vom stationären Bereich eingesetzten Ärzten (2,5 VK), Fachkrankenschwestern (1,2 VK), Psychologen (0,75 VK). Tätigkeitsschwerpunkte: Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie/ Memoryklinik, Psychoonkologie/ Schmerztherapie.

Privatambulanz für Psychiatrie

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Allgemeinpsychiatrie (Depressionen, Psychosen, Angststörungen), Gerontopsychiatrie/ Memoryklinik, Psychoonkologie/ Schmerztherapie

B-10.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-10.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-10.10 Personelle Ausstattung

B-10.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,0 Vollkräfte	0,01078	verteilt auf 17 Personen
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,7 Vollkräfte	0,00913	verteilt auf 14 Personen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- **Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)**
Facharztausbildung: 48 Monate Weiterbildungsbefugnis
- **Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)**
- **Neurologie (AQ42)**

Zusatz-Weiterbildung

- **Psychotherapie – fachgebunden – (ZF36)**
- **Geriatric (ZF09)**
- **Suchtmedizinische Grundversorgung (ZF45)**
- **Palliativmedizin (ZF30)**
- **Sozialmedizin (ZF40)**

B-10.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	65,5 Vollkräfte	0,04709	3 Jahre	verteilt auf 79 Personen
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00072	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00072	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	0,00050	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- **Psychiatrische Pflege (PQ10)**
- **Bachelor (PQ01)**
Pflegermanagement
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Zusatzqualifikation

- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

B-10.10.3 **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

	Anzahl Vollkräfte	Anzahl je Fall	Kommentar
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin (SP23)	4,5	0,00324	verteilt auf neun Personen
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	1,8	0,00129	verteilt auf 3 Personen
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (SP54)	0	0,00000	
Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin (SP57)	0	0,00000	in Weiterbildung



C **Qualitätssicherung**

C-1 **Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

C-1.1 **Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate**

C-1.1.[1] **Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus**

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt

C-1.2 **Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL**

C-1.2.[1] **Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für das Krankenhaus**

C-1.2.[1] A.I **Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt

C-2 **Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 **Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Trifft nicht zu.

C-4 **Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Trifft nicht zu.

C-5 **Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Trifft nicht zu.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2 (CQ06)
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierter autologer Chondrozytenimplantation (ACI-M) am Kniegelenk (CQ10)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	74
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	46
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	36

D PDF: Qualitätsmanagement

D-1 PDF: Qualitätspolitik

Grundlage der Qualitätspolitik bilden das Leitbild der GFO sowie die Leitziele des St. Vinzenz-Hospitals. Diese bestehen aus fünf Leitsätzen, die im Hinblick auf die Anforderungen unseres Hauses in den Unterpunkten konkretisiert werden.

1. Der Charakter des Hauses ist über 120 Jahre durch kirchenverbundene Mitarbeiter geprägt. Um dies fortzusetzen wollen wir:

- Patienten, Angehörige und Besucher in ihrer Lebenssituation - unabhängig von religiösen, nationalen oder sozialen Unterschieden - unterstützen und helfen,
- Schwerkranke und Sterbende mit besonderer Zuwendung behandeln,
- Die medizinische/pflegerische Ethik und Fragen der Grenzen medizinischen Handelns berücksichtigen,
- Bei unserer Arbeit die Ehrfurcht vor dem Leben und Sterben beachten,
- Das Anliegen der Krankenhauseelsorge unterstützen,
- Unsere Fürsorgepflicht als Arbeitgeber erfüllen,
- Die Bereitschaft zur Mitverantwortung aller Mitarbeiter unterstützen.

2. Es ist unser Ziel, die von uns zu erbringende Krankenhausleistung qualitativ gut und kundenorientiert zu erbringen. Das bedeutet für uns:

- Das Wohlergehen unserer Patienten ist entscheidend für unsere Arbeit,
- Wir wollen Patienten ganzheitlich behandeln und deren Lebensqualität verbessern,
- Patienten umfassend über die für das Krankheitsbild notwendigen pflegerischen und medizinischen Behandlungsschritte zu informieren, um Ängste abzubauen und Vertrauen zu schaffen,
- Organisationsabläufe effizient und patientenfreundlich zu gestalten,
- Errungenschaften der modernen Medizin/ Pflege zu nutzen, soweit sie dem Menschen dienen.

3. Die Arbeit im Krankenhaus ist geprägt durch eine intensive und komplexe Zusammenarbeit innerhalb des Hauses und mit anderen Institutionen. Dazu wollen wir im Einzelnen:

- Die Bereitschaft und Möglichkeit problemorientierter und ergebnisorientierter Kommunikation fördern,
- Persönliche und personelle Veränderungen fördern, um der Weiterentwicklung des Krankenhauses zu dienen,
- Die jeweilige Profession der unterschiedlichen Berufsgruppen akzeptieren, uns gegenseitig achten und informieren sowie zu einer Atmosphäre der Offenheit und des Vertrauens beitragen,
- Den kooperativen und partnerschaftlichen Führungsstil praktizieren,
- Mit Institutionen im Gesundheitswesen, wie Krankenkassen, Behörden sowie Hilfsorganisation und Selbsthilfegruppen zusammenarbeiten,
- Die Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden, kirchlichen Institutionen, Politikern und Stadtverwaltung durch partnerschaftliche Information und Kooperation fördern,
- Zur Zusammenarbeit mit anderen Krankenhäusern und komplementären Einrichtungen bereit sein.

4. Um diese Ziele zu erreichen, wollen wir die Rahmenbedingungen entsprechend gestalten, d.h. insbesondere:

- Optimierung der Arbeitsbedingungen und Förderung der Fort- und Weiterbildung,
- Zielorientierte Erfüllung gesetzlicher Auflagen und Bestimmungen,
- Verpflichtung zum wirtschaftlichen Handeln,
- Förderung des Kostenbewusstseins aller beschäftigten Gruppen,
- Belastung der Umwelt so wenig wie möglich.

5. Die Gestaltung der Zukunft ist uns ein Anliegen. Daher wollen wir:

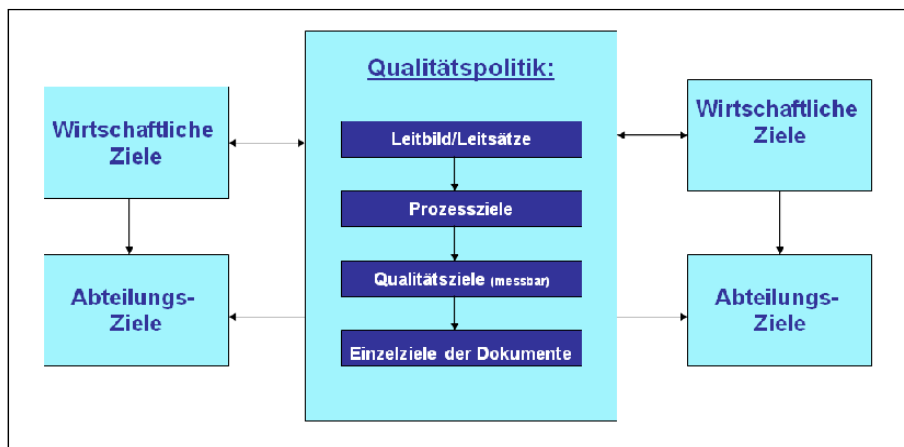
- Die baulichen und investiven Gegebenheiten des Krankenhauses optimieren,
- Die Errungenschaften der modernen Medizin und Pflege fachkompetent zum Einsatz bringen, soweit sie den Menschen dienen und sie die von der Ethik vorgegebenen Grenzen nicht überschreiten,
- Bereit sein zur Entwicklung und Erprobung neuer Organisationsformen,
- Offen sein für neue und alternative Heilmethoden sowie neue Schwerpunkte innerhalb der Medizin und Pflege,
- Aufgaben der Gesundheitsförderung unterstützen,
- Bereit sein zu unternehmerischem Denken und Handeln.


Das St. Vinzenz Hospital lebt aus dem Geist der Kontinuität, bejaht jedoch gleichzeitig den inneren und äußeren Wandel. Als Leitungsgremium und als Mitarbeiter sehen wir eine gemeinsame Verpflichtung, diese Grundsätze und Ziele umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Aufbauend auf diesem Leitbild wird die Qualitätspolitik des St. Vinzenz-Hospitals getragen durch eine langjährige Unternehmenskultur, dessen christliche Wurzeln bis heute lebendig bleiben sollen. Sie ist ausgerichtet auf ein ganzheitliches Verständnis zur leistungsfähigen und wirtschaftlichen Krankenhausversorgung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Patienten und der Mitarbeiter mit dem Ziel einer möglichst hohen Qualität.

D-2 PDF: Qualitätsziele

Qualitätsziele sind Teil der Qualitätspolitik. Die obersten, globalen Ziele sind im Leitbild dokumentiert. Sie werden durch die Prozessziele und die Einzelziele der QM-Dokumente operationalisiert. Es werden messbare Qualitätsziele definiert, die direkten Bezug zu den Leitzielen und den Prozesszielen haben.





Die Qualitätspolitik steht in ständiger Wechselwirkung mit den wirtschaftlichen Zielen des Hauses. Abteilungsziele werden in Verbindung zur Qualitätspolitik und den wirtschaftlichen Zielen festgelegt.

Arbeitsbezogene Prozessziele sind für unsere Kern- und Unterstützungsprozesse formuliert und im Organisations-Handbuch hinterlegt. Für viele Ablaufbeschreibungen sind Einzelziele definiert.

Vorhandene Kennzahlen aus Befragungsergebnissen, dem Beschwerdemanagement, dem CaseManagement, dem Controlling, dem Personalmanagement und der externen und internen Qualitätssicherung werden zur Beschreibung der Qualitätsziele genutzt. Die Qualitätsziele werden im Soll/Ist-Vergleich kontinuierlich mit den festgelegten Zielwerten abgeglichen. Eine Bewertung erfolgt u.a. im Rahmen der jährlichen QM-Systembewertung.

Die Geschäftsführung fühlt sich der Umsetzung der beschriebenen Prozesse verpflichtet. Sie nimmt die gesetzten Ziele der Qualitätspolitik in der aktuellen und relevanten Umsetzung der krankenhauspolitischen Anforderungen ernst. Dies geschieht durch:

- Eine lebendige Kommunikationskultur im Rahmen der bestehenden QM-Struktur
- Bereitstellung der notwendigen Mittel im Rahmen des Wirtschaftlichkeitsgebotes
- Förderung des QM-Gedankens in den Entscheidungsgremien
- gezielte Projektarbeit
- entsprechende Fort- und Weiterbildung
- gezielte Personalauswahl der für das QM zuständigen Mitarbeiter
- die Bereitschaft zu einem aktiven und transparenten Benchmark (Vergleich)
- gezielte Ermittlung und Ausrichtung auf die Patientenbedürfnisse
- gezielte Ermittlung und Ausrichtung auf die Mitarbeiterzufriedenheit
- Berücksichtigung der Bedürfnisse und Wünsche von einweisenden und niedergelassenen

D-3 PDF: Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das bestehende strukturierte QM-System wurde 2004/2005 eingeführt und wird seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Als Orientierung dient das krankenhausspezifische Zertifizierungsverfahren von KTQ®. Der Aufbau des Systems fand seinen Abschluss mit der erfolgreichen Zertifizierung nach KTQ Ende 2005. Die Weiterentwicklung des QM-Systems wurde mit der zweiten Rezertifizierung nach KTQ Ende 2011 nachgewiesen. Die dritte Rezertifizierung ist für November 2014 geplant.

QM-Strukturen

Steuerungsgruppe (StG)

Die Steuerungsgruppe besteht aus Geschäftsführung und Direktorium, der Gesamt-QM-Beauftragten des Hauses und der QM-Beauftragten der Pflege. Aufgaben und Zuständigkeiten sind u.a.:

Entscheidung über Weiterentwicklungen des QM-Systems und QM-Maßnahmen

Festsetzen der Rahmenbedingungen und Grundlagen des QM

Verantwortung für die Projektplanung

Verantwortung für das Ressourcenmanagement

Gewährleistung einer zeitnahen Steuerung aller QM-Aktivitäten

Erstellung der Qualitätsziele und Entscheidung über sämtliche QM-Ergebnisse

Controlling der QM-Umsetzung an Hand der Qualitätsziele.

Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB)

Die Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) ist Leiterin der Stabsstelle "Qualitätsmanagement." Sie ist Diplom-Pflegepädagogin (FH) mit langjähriger klinischer Erfahrung und Zusatzqualifikation im Qualitäts- und Krankenhausmanagement. Die Stabsstelle ist direkt der Geschäftsführung zugeordnet. Sie ist Projektleiterin für das QM-System und berichtet an die Steuerungsgruppe

- Sie koordiniert die QM-Beauftragten der Abteilungen
- Sie organisiert Audits, Optimierungs-Workshops und Selbstbewertungen
- Ihr obliegt die Lenkung der verwendeten Formulare und Dokumente im QM
- Ihr obliegt die Lenkung des Organisations-Handbuches

Qualitätsmanagementbeauftragte der Abteilungen

Qualitätsmanagement ist Führungsaufgabe und als solche auch dezentral und interdisziplinär ausgerichtet. Es ist "Chefsache" der jeweiligen Hauptabteilungsleiter (insbesondere der Chefärzte), die in einem hohen Maße in den Prozess des QM einbezogen sind, da sie rechtlich und organisatorisch für das medizinische Behandlungskonzept verantwortlich sind.

Dafür ist pro Abteilung, einschließlich Pflege und Verwaltung, jeweils ein QM-Beauftragter benannt, in der Regel ein Oberarzt/ eine Oberärztin, der die Hauptabteilungsleiter bei dieser Aufgabe unterstützt. Ihre Aufgaben sind u.a.:

- Umsetzung von QM-Maßnahmen innerhalb der Abteilungen
- Unterstützung des QMB bei der Erstellung des Organisations-Handbuches
- Teilnahme an Audits und ausgewählten Projektgruppensitzungen
- Mitwirkung bei Prozess- und Zielüberprüfungen
- Aktive Mitarbeit an der Selbstbewertung
- Multiplikatoren im Hause für QM.

D-4 PDF: Instrumente des Qualitätsmanagements

Es werden zahlreiche Instrumente des Qualitätsmanagements eingesetzt.

Zusammenfassend werden alle Instrumente im Rahmen der jährlichen QM-Systembewertung (Managementbewertung) beurteilt.

QM-Systembewertung (Managementbewertung)

Die QM-Systembewertung dient der kontinuierlichen Überprüfung des QM-Systems. Im Rahmen dieser Überprüfung werden die vereinbarten Qualitätsziele überprüft und neue Ziele vereinbart, um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess aufrecht zu erhalten. Aufgabe der jährlich durchgeführten QM-Systembewertung ist es, das Leitbild und Veränderungen im Organisationshandbuch kritisch zu hinterfragen, um Struktur- und Prozessoptimierungen planen und durchführen zu können. Teilnehmer sind die Steuerungsgruppe, die Chefärzte und die QM-Beauftragten der Abteilungen.

Folgende Instrumente werden gezielt eingesetzt:

- Geregelter Besprechungswesen (Einladungen, Tagesordnungen, Protokollverfolgungen)
- Dokumentenlenkung
- Beschwerdemanagement
- Risikomanagement
- Befragungsmanagement (kontinuierliche Pat- Befragungen der stationären und ambulanten Patienten, dreijährliche Patienten-, Mitarbeiter und Einweiserbefragung, Befragungen der Krankenkassen)
- Audits (Struktur-, Prozess- und Dokumentenaudits)
- Selbstbewertung (alle 3 Jahre) anhand der KTQ-Kriterien, kontinuierliche Berücksichtigung des Visitorenfeedbacks in der Umsetzung im Alltag.

- Projektmanagement
- Ideenbörse
- Einsatz von Kennzahlen mit Zielfestlegungen
- Interne und externe Qualitätssicherung

Es existiert ein **geregeltes Besprechungswesen**. Eine Sitzungsmatrix ist erstellt und wird im Rahmen der Dokumentenlenkung jährlich abgeglichen. Alle gültigen Dokumente werden von der Abteilung Qualitätsmanagement formal bearbeitet und gelenkt. Revisionsaufforderungen gehen im 1 bis 3 Jahres-Rhythmus den entsprechenden Mitarbeitern zu. Die Lenkung geschieht zurzeit mit Hilfe einer Exceltabelle, alle freigegebenen Dokumente werden ins Intranet gestellt. Eine automatische Dokumentenlenkung mit Hilfe des Intranetprogramms ist vorgesehen.

Ein **strukturiertes Beschwerdemanagement** besteht seit mehreren Jahren. Eingehende Beschwerden werden zeitnah bearbeitet, Stellungnahmen der Beteiligten eingeholt und es erfolgt eine Rückmeldung an den Beschwerdeführer. Verbesserungsmaßnahmen werden abgeleitet und entweder vor Ort direkt umgesetzt oder - nach Entscheidung der Steuerungsgruppe - im Rahmen von Projekten bearbeitet. Die Zusammenfassung der bearbeiteten Beschwerden wird in der Leitungskonferenz bewertet.

Befragungen finden in mehreren Ausprägungen statt. Alle drei Jahre werden mit Hilfe eines externen Institutes abwechselnd Patienten-, eine Mitarbeiter- bzw. eine Einweiserbefragungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden veröffentlicht, bewertet und bei Bedarf werden konkrete Maßnahmen abgeleitet. Zusätzlich finden kontinuierliche Patientenzufriedenheitsbefragungen der stationären und der ambulanten Behandlungen statt. Die Ergebnisse zeigen zeitnah Verbesserungspotential auf, das mit den Beteiligten direkt umgesetzt wird.

Wir führen drei unterschiedliche Auditarten durch- **Prozess-, Struktur- und Dokumentenaudits**. Für jedes dieser Audits sind Auditchecklisten erstellt. Prozessaudits finden zu den Kernprozessen jährlich statt- ebenso die Strukturaudits. Dokumentenaudits werden halbjährlich durchgeführt. Diese stichprobenartige Dokumentationsprüfung mit Vergleich auf Trägerebene wird auch im Rahmen des Risikomanagements durchgeführt.

Zur Vorbereitung der Rezertifizierung erfolgte ab Mai 2011 eine **ausgedehnte Selbstbewertung** unseres QM-Systems anhand des KTQ-Kriterienkataloges. Das Feedback aus den Visitationen der Jahre 2008 und 2011 wurde bewertet und bedarfsorientiert in Veränderungen und Projekte integriert.

Es besteht ein strukturiertes **Verfahren zum Projektmanagement**. Für alle größeren Projekte sind Aufträge und Pläne vorhanden. Weiteres ist unter D-5 beschrieben.

Das **innerbetriebliche Vorschlagswesen** ist durch eine Ideenbörse seit 2008 umgesetzt. Auswertungen ergaben, dass ca. 85% der eingereichten Ideen umgesetzt werden konnten.

Anhand zahlreicher vorhandener **Kennzahlen wird die interne Qualitätssicherung** betrieben. Durch definierte Ziele werden leicht Abweichungen von den Sollzahlen erkannt und diese werden bewertet bzw. Maßnahmen zur Zielerreichungen werden beschlossen. Folgende weitere interne Qualitätsmanagementmaßnahmen sind beispielhaft zu nennen:

Ein Dekubitusmanagement existiert seit längerem, in dem die Dekubitusgefährdung systematisch erfasst wird, standardisierte Dekubitusprophylaxe durchgeführt wird und eine regelmäßige Überprüfung stattfindet.

Seit 2006 erfolgt die systematische Erfassung von Stürzen. Eine entsprechende Sturzprophylaxe wurde eingeführt, die regelmäßig evaluiert wird.

Postoperative Schmerzen werden mittels Schmerzskaalen erfasst, so dass eine zeitnahe und adäquate Anpassung auf Basis der neu eingeführten Schmerzleitlinie ist.

Das St. Vinzenz-Hospital ist Mitglied des Krankenhauszweckverbandes Köln, Bonn und Region. Innerhalb dieses Verbandes finden fortlaufend Vergleiche der Managementkennzahlen mit über 150 anderen Krankenhäusern in verschiedenen Bereichen statt. Weitere systematische Vergleiche werden auf Trägerebene mit den angeschlossenen Krankenhäusern durchgeführt.

D-5 PDF: Qualitätsmanagement-Projekte

Im Krankenhaus sind im Berichtszeitraum unter anderem folgende ausgewählte Projekte durchgeführt worden:

- Weiterentwicklung und Ausbau einer familienbewußten Personalpolitik und Strukturen: Erstzertifizierung im Dezember 2012 für das „audit beruf und familie“
- Durchführung der externen Patientenbefragung (2012 / 2013) inkl. Einleitung von diversen Maßnahmen
- Optimierung des Wundkonsildienstes und Etablierung eines hauptamtlichen, interdisziplinär tätigen Wundtherapeuten
- Umstellung und Optimierung der Labordienstleistung
- Projekt „Schnellläufer“ in der Orthopädie: Konzept zur intensiven und zeitlich verkürzten Behandlung von Patienten bei Hüft-, Knie- und Schulterprothesen
- Ausbildung pflegerischer Fachexperten: Wundtherapeut, Wundexperte, Fachschwester für Onkologie (Einführung des Pflegekonsildienstes)
- Workshops für Pflegerische Führungskräfte (Teamleitungsentwicklung)
- Neustrukturierung des Risikomanagements: Einführung der Software riskop zur anonymen Meldung von risikobehafteten Situationen (Beinahefälle) und fehlerhaften Ereignissen. Optimierung der Bearbeitung der Meldungen.
- Einführung einer softwaregestützten OP-Planung einschl. Anpassung der administrativen Abläufe in den operativen Fachabteilungen
- Neuorganisation der verschiedenen Fach- und Spezialsprechstunden in der Zentralen Ambulanz und Aufnahme (ZAA)
- Weiterentwicklung und –ausbau des Casemanagements: Anbindung an die Allgemeinchirurgie
- Diverse Bauprojekte (z.B. Neubau Ambulantes OP-Zentrum, Umbau Kindertagesstätte)
- Neugestaltung und Überarbeitung der Internetseiten

D-6 PDF: Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem des Krankenhauses wird seit 2005 regelmäßig auf Grundlage des KTQ®-Anforderungskataloges von externen Visitoren geprüft. Die letzte Rezertifizierung fand 2011 statt. Eine erneute Rezertifizierung ist für November 2014 geplant.

Eine jährliche Gesamtüberprüfung des Systems findet durch die jährlichen QM-Systembewertungen (Managementbewertungen) anhand folgender Tagesordnungspunkte statt:

- **Aufgabenerledigung letzte QM-Systembewertung**
- **QM-Aktivitäten**
- **Prozessaudits**
- **Stationsaudits**
- **Dokumentenaudits**
- **Ergebnisse Beschwerdemanagement und kont. Patientenbefragungen**
- **?efragungsmanagement**
- **Projektmanagement**
- **Ideenbörse**
- **Zertifizierung**
- **Leitbild**
- **Externe QS**
- **Q-Berich**
- **QM-Berichte aus allen Abteilungen**

Weitere Bewertungen finden kontinuierlich durch die Audits oder durch den Soll/Ist-Abgleich von Kennzahlen statt.